

19. September 2013

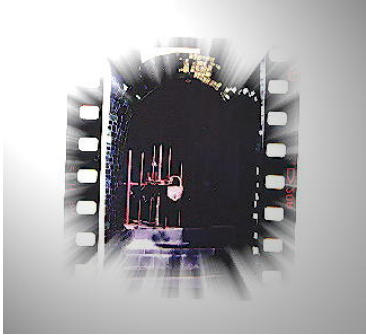
Fachtagung Fachgruppe Reform im Strafwesen

Kapituliert die Strafjustiz vor der Psychiatrie?

**Forensische Psychiatrie und Justiz:
Kooperation statt Kampf**

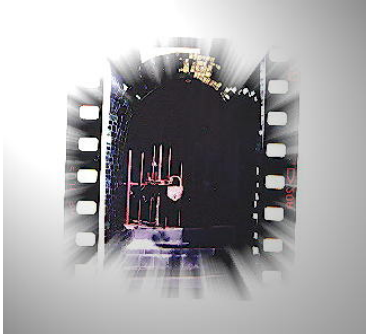
Dr. Bernd Borchard

Forensisch-Psychiatrische Abteilung PPD Zürich / JVA Pöschwies



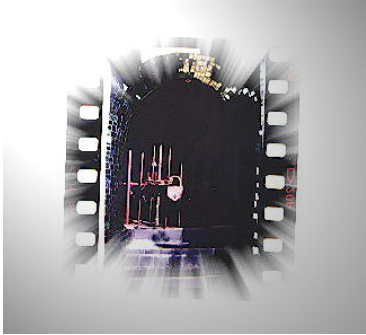
Grundgedanke der Kapitulation

- „Der Richter und seine Denker“ (Christian Weber, Essay in SZ)
- Forensische Psychologen und Psychiater als Quasi-Entscheider
- Entscheidungen (Schuld, Verhältnismässigkeit etc.) bleiben bei den Juristen
- Juristen können als Auftraggeber häufig die Ergebnisse der forensischen Psychologen und Psychiater nicht hinreichend kritisch hinterfragen und bewerten
- starke Abwehr gegen „Psychologisches“, „Psychiatrisches“, „Therapeutisches“
- oder
- totale Anpassung
- Psychologen/Psychiater können in der gleichen Position sein und die gleichen Reaktionsmuster zeigen



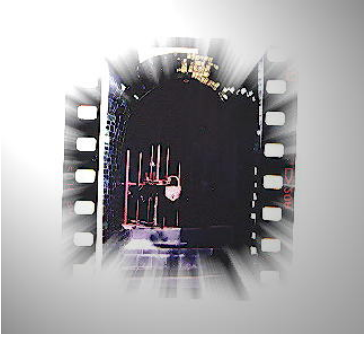
Grundgedanke der Kooperation

- **Rasch (1986 / 1999) spricht von „Kooperation und Kompetenz“**
- **Verständigungsschwierigkeiten entstehen aus den traditionellen Beziehungen zwischen Strafrecht und Psychiatrie**
 - ähnliche Zielgruppen, z.T. identisch
 - an den Endpolen klar: eindeutig kriminell vs eindeutig psychisch krank
 - breite Grauzone psychischer Abnormität
 - Kampf der Professionen im gesellschaftspolitischen Niemandsland
 - zwei parallele Denksysteme
 - ähnliche Begriffe mit unterschiedlichen Inhalten und umgekehrt
 - „gute“ Voraussetzungen für endloses Aneinandervorbeireden, Rivalität und Kompetenzkämpfe



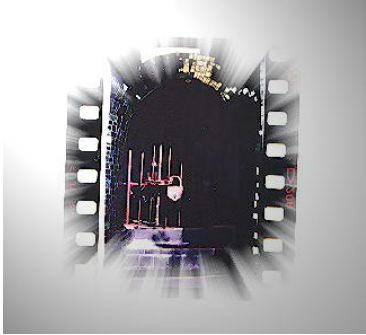
Grundgedanke der Kooperation

- **also: Inhalte und Begriffe klären; Grenzen der Aufträge und Zuständigkeiten klären; (realistische) Erwartungen für sich und den Partner formulieren**
- **Urbanik (2012) fordert „Operationalisierung, Standardisierung, Transparenz, Plausibilität und Korrigierbarkeit. Ein Gutachten darf keine Black Box sein.“**



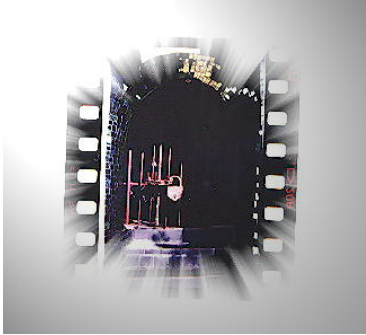
Grundgedanke einer guten Partnerschaft - negativer Ausgangspunkt





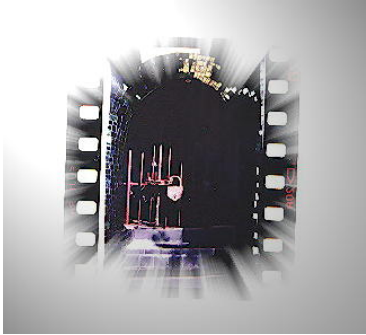
Grundgedanke einer guten Partnerschaft - die vier apokalyptischen Reiter

- Kritik: Schuldzuweisungen und Anklagen, die ihren Höhepunkt in einer generellen Verurteilung des Partners finden
- Abwehr: Verteidigung mit Rechtfertigung und Verleugnung der eigenen Anteile, die den Konflikt aufrechterhalten
- Verachtung und Geringschätzung des Partners
- „Mauern“: Schliessen der Schotten und Rückzug



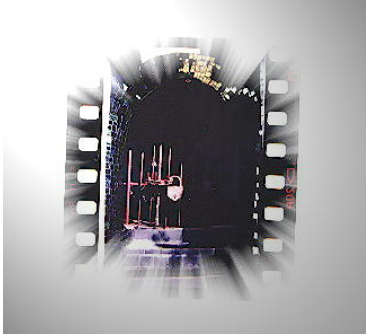
Grundgedanke einer guten Partnerschaft - die vier apokalyptischen Reiter

- Die Demonstration der eigenen Macht (gerade auch als Abwehr von Ohnmachtsgefühlen) wird vermutlich auf allen Stufen dieses Isolations- und Trennungsprozesses eingesetzt und wird gelegentlich als "fünfter Reiter" bezeichnet
- Kapitulation ist die andere Extrem-Variante, auf Ohnmachtsgefühle zu reagieren (stabile, aber unglückliche Partnerschaft)



Grundgedanke einer guten Partnerschaft - negativer Ausgangspunkt

- Die vier apokalyptischen Reiter stehen nach John Gottman (Psychologe aus Washington, Beziehungsanalytiker, Paartherapeut) für die Kommunikationssünden, die eine Beziehung dauerhaft ruinieren können:
- ruinieren kann heissen:
 - kein Wir-Gefühl; Egoismus
 - stark hierarchisches Gefälle; Macht / Ohnmacht; Trennung
 - Vorhersagekraft der vier apokalyptischen Reiter für das Scheitern einer Beziehung: 80 - 90 %



Grundgedanke einer guten Partnerschaft - positiv formuliert

aus den 7 Geheimnissen der glücklichen Ehe (Gottman):

- *aufeinander zu gehen, statt sich abwenden*
- *sich vom Partner beeinflussen lassen*

Fazit für die Kooperation Justiz und Psychiatrie/Psychologie

- keine apokalyptischen Reiter in der Zusammenarbeit
- gegenseitige Besuche in der Arbeitswelt
- gemeinsame Fort- und Weiterbildungen
- gemeinsame Evaluationen (z.B. Gutachten, Urteile, Interventionen...)
- gemeinsame Publikationen